

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates
und der Verwaltung,
und die Presse natürlich nicht zu vergessen!

Nun haben wir die letzte Ratssitzung vor den Sommerferien und es ist auch gleichzeitig meine letzte Ratssitzung in diesem Rat. Bereits vor der vergangenen Ratssitzung habe ich meine Mandatsaufgabe beim Wahlleiter mit Wirkung zum Ablauf des 31.07.2022 zur Niederschrift gegeben.

Ich möchte nun die Gelegenheit nutzen, um ein letztes Mal vor diesem Rat in die „Bütt“ zu springen.

Keine Angst, es wird keine Haushaltsrede werden, die der eine oder andere in diesem Rat sicherlich noch vermissen wird.

Und wer mal einen Ghostwriter mit direkter und spitzer Zunge braucht ... ein Anruf genügt!

Verschiedene persönliche Gründe, aber auch Anlässe, welche hier in diesem Rat gründen, sind die Veranlassung dazu gewesen, weshalb ich mein Ratsmandat niederlege.

Zu den persönlichen Gründen sei anzumerken, dass ich nunmehr seit über 30 Jahren in der Politik engagiert bin und über 16 Jahre in diesem Rat.

Und es ist nun an der Zeit, die persönlichen Interessen und das Private im Allgemeinen der Politik voranzustellen.

Zudem wurde durch einen ärztlichen Kunstfehler meine bessere Hälfte mit ihren gerade mal 47 Jahren in die volle Erwerbsunfähig operiert, die ihren Beruf als Physio-, Wellness- und Schmerztherapeutin über alles liebte und mit Leidenschaft ausfüllte. Mit einem falschen Schnitt wurde ihr gesamtes Leben auf den Kopf gestellt!

Man kann sicherlich nachvollziehen, dass ich meine Prioritäten nun anders setzen werde und das in einem ganz neuen Wohnumfeld in der schönen, aber schwarzen Eifel.

Und, ich hatte es eingangs ja erwähnt, gründet die Entscheidung meines Weggangs auch in diesem Rat.

Dieser „neue Rat“ macht es einem wirklich leicht eine solche Entscheidung, ohne bzw. mit nur sehr wenig Wehmut zu treffen.

Gerne zitiere ich immer wieder einen Satz, welchen wir uns von unserem ehemaligen Kämmerer Bernhard Hadel oft genug anhören mussten ...

„Tun wir die richtigen Dinge und tun wir die Dinge richtig!“

Der vormals respektvolle Umgang miteinander -ja man könnte ihn auch freundschaftlich nennen- und das über alle politischen Farben hinaus, bleibt seit dem Einzug einiger weniger neuer und auch einiger alter Ratsmitglieder vollkommen auf der Strecke und hat eine ganz neue Qualität bekommen.

Und die Bedeutung des Begriffes „Qualität“ ist nicht immer ein Prädikat für etwas Positives.

Das Verhalten inmitten von Sitzungen, so trivial und kindisch es auch klingen mag,

- sei es das ewige Herumlaufen während der Sitzung,
- mit den Füßen scharren oder klappern und permanentes Herumquasseln, sodass an der Sitzung Interessierte nichts oder nur unvollständig etwas verstehen können,
- die ewigen Zwischenrufe der immer gleichen Personen, die nun scheinbar zum neuen Stil dieses Rates gehören und,
- warum sachlich argumentieren, wenn man auch persönlich werden kann,
- ausgewiesene Fachleute dem Sinn nach als Lügner darzustellen
- Ratsentscheidungen nicht nur in Frage zu stellen, sondern gar als kriminell bzw. rechtswidrig zu nennen,
- ach, ich könnte diese Liste endlos fortführen ...

Ein solches Verhalten, ein solcher Stil und eine solch neue Qualität hat es zuvor nicht gegeben und ist vollkommen respektlos.

Die hier gemeinten Personen werden sich schon zu Genüge angesprochen fühlen, weshalb ich diese nicht noch persönliche ansprechen oder namentlich nennen möchte. Das wäre einfach zu viel falsche Aufmerksamkeit!

Aber es gibt, und das ist Gott sei Dank die Mehrheit, auch Personen und Fraktionen, denen ich einfach mal meinen Dank aussprechen möchte:

Allen voran sind es die Kolleginnen und Kollegen der SPD und der Freien Wähler, mit denen man zu jeder Zeit zielorientiert, konstruktiv und respektvoll auf Augenhöhe zusammenarbeiten und diskutieren konnte.

Gleiches gilt auch für die „neue FDP-Fraktion“, in Persona die Kollegen Max Zöller und Thorsten Karl, in diesem Rat!

Selbst mit der CDU und der neuen, aber auch mit der alten Führungsspitze der CDU-Fraktion in diesem Rat, die von meiner politischen Grundeinstellung her noch am weitesten entfernt ist, war ein respektvolles Miteinander immer und eine zielführende Zusammenarbeit meistens möglich.

Betrachtet man zudem den persönlichen Umgang miteinander und mal außerhalb des Rates, so war dieser über alle politischen Farben hinaus ja schon fast freundschaftlich, was selbstverständlich auch für die zuvor genannten Fraktionen und Personen gilt.

Und bei den soeben genannten Fraktionen darf sich jede einzelne Kollegin und jeder einzelne Kollege, ob neu in diesem Rat oder als alter Hase, mit meinen Ausführungen und meinem Dank persönlich angesprochen fühlen.

Das gilt auch für den Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/ Die Grünen, der es wahrlich nicht einfach hat.

Wesseling steht nun aus zweierlei Sicht vor schwierigen Zeiten und ebenso schwierigen Aufgaben:

Zum einen ist es die erneut angespannte Haushaltssituation, die der Rat aus der vergangenen Erfahrung heraus sehr ernst zu nehmen scheint. Hier hat die neue Beigeordnete und schon länger amtierende Kämmerin Frau Beloch den Rat sehr gut eingenordet. Weiter so Frau Beloch! Sie machen, wie in der letzten Ratssitzung bereits von mir ausgeführt, einen richtig guten Job!

Wir haben es schon mal aus noch viel schwierigeren Haushaltssituationen herausgeschafft, weshalb sollte es nun anders sein?!

Ich denke jedenfalls „Wesseling schafft das auch ein 2. Mal!“

Zum anderen ist es, ein für mich persönlich viel schicksalhafteres Ereignis, der gesundheitliche Zustand unseres zwischenzeitlich zurückgetretenen Bürgermeisters Erwin Esser.

Ich wünsche ihm alles erdenklich Gute. Aber auch seiner Frau Maria wünsche ich alles erdenklich Gute und viel Kraft, denn man fragt selten die Partner, wie es ihr oder ihm dabei geht. Und gerade die Partner haben in einer solch schwierigen Situation eine ganz wichtige und entscheidende Schlüsselrolle in der alltäglichen Bewältigung der Krankheit des Partners bzw. der Partnerin. Man kann mit einfachen Worten auch sagen, das die begleitenden Partner der Fels in der Brandung sind!

Ich weiß, wie eben erwähnt, wovon ich hier rede!

Damit steht die Stadt Wesseling aber auch vor der umgangssprachlichen K-Frage bzw. besser gesagt, hier in Wesseling, die plötzliche Bürgermeister-Frage.

Erwin Esser, als Bürgermeister mit diesen jahrzehntelangen Verwaltungserfahrungen, seinen Visionen, seinen Umgang mit seinem Personal und dem von ihm eingesetzten Herzblut zu ersetzen, wird ein außerordentlich schwieriges Unterfangen.

Verabschiedet wurde der nun ehemalige Bürgermeister Erwin Esser unter Tränen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in dieser Verwaltung. Und das spricht für unseren ehemaligen Bürgermeister und zeigt sehr deutlich, welch ein Verwaltungschef Erwin gewesen ist.

Leider wurde Erwin der Wunsch und die Möglichkeit genommen, der Öffentlichkeit seinen Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen, sozusagen aus erster Hand persönlich mitzuteilen, da irgendeine ignorante Person meinte, eine von Erwin persönlich nur an uns Ratsmitglieder gerichtete Mail, in der er diesen verständlichen Wunsch äußerte, an die Presse noch vor der einberufenen Pressekonferenz weiterzuleiten.

Es ist in den vergangenen Jahren leider viel zu oft vorgekommen, dass nicht öffentliche oder vertrauliche Informationen und Entscheidungen an die Presse weitergeleitet wurden; hier hat der- oder diejenige den Vogel aber endgültig abgeschossen.

Da dachte man, man hätte schon alles hier im Rat erlebt! Einfach nur scheußlich, was sich diese Person hier rausgenommen hat.

Ich wünsche jedenfalls allen demokratischen Parteien und den Freien Wählern als Bürgerinitiative eine geschickte Hand bei der Aufstellung ihrer, für dieses Amt qualifizierten und verwaltungserfahrenen Kandidatin oder ihres Kandidaten!

Im Vordergrund sollte meiner Überzeugung nach, auch wenn es nur Wunschdenken sein wird, jedenfalls die ausgeprägte Verwaltungserfahrung, Personalführungserfahrung und die Qualifikation vor jeglichem Parteibuch stehen, da dieses Amt schon lange nicht mehr nur repräsentiert, sondern eine ganze Verwaltung, das gesamte über 600-köpfige Personal und ein eigenes Dezernat zu führen hat.

Die zusätzliche Last, welche unsere Beigeordneten durch die temporäre Übernahme des Dezernates des ausgeschiedenen Bürgermeisters nun tragen müssen, ist jedenfalls nicht unerheblich und bedarf eines besonderen Dankes an die 3 Beigeordneten!

Und ein Schüppchen mehr trägt nun unser 1. Beigeordneter Gunnar Ohrndorf, der des Bürgermeisters Vertreter im Amt ist.

Vielleicht lässt sich Gunnar Ohrndorf ja noch dazu überreden nach Wesseling zu ziehen und für das Bürgermeisteramt zu kandidieren. Es wäre jedenfalls ein nahtloser Übergang für die Verwaltung und unsere Stadt.

Aber auch andere Personen, die langjährig dieser oder einer anderen Verwaltung bzw. Behörde angehören, könnte ich mir sehr gut in diesem Amt vorstellen.

Hier sei bspw. auch Maria Esser, die Frau des ehemaligen Bürgermeisters, genannt.

An Qualifikationen, Verwaltungs- und Personalführungserfahrung mangelt es bei beiden eben genannten Personen jedenfalls nicht!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich bedanke mich nochmals bei den eben genannten Personen und Fraktionen für die wirklich gute Zusammenarbeit und natürlich auch bei der Verwaltung, die die Politik stets zu ertragen und dabei immer noch ein offenes Ohr für uns hat.

Wenn der eine oder andere ein wenig an seinem Stil -nicht an seiner politischen Überzeugung- arbeitet, dann kann man auch wieder zu den Gepflogenheiten, dem respektvollen und auch freundschaftlichem Miteinander des vorherigen Rates zurückkehren.

Eines sollte man als Ratsmitglied nie aus den Augen verlieren...

Wir tun dies alles zum Wohle unserer Stadt und zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger und nicht aus Egoismus heraus!

Persönliche Animositäten gegen eine im Rat vertretene Partei, Fraktion oder gar gegen einzelne Personen des Rates haben in einem Rat, in welchem man die Stadt und die Bürgerinnen und Bürger zu vertreten hat, einfach nichts zu suchen.

Und das gilt natürlich und insbesondere, wenn man als x-ter Stellvertreter das höchste Amt in dieser Kommune vertritt.

Im Auditorium sitzt nun euer neuer und für einige hier alter Kollege Helmut Latak, der meinen Platz in diesem Rat ab dem 01.08. einnehmen wird. Ich wünsche Helmut jedenfalls viel Erfolg, eine geschickte Hand und insbesondere starken Nerven in diesem neuen Rat.

Ich brauche nicht viel über Helmut Latak zu erzählen, denn jeder kennt ihn als erfahrenen Kommunalpolitiker mit den Schwerpunkten der Jugend- und Sozialpolitik.

Die eine oder andere Sitzung, so kann ich mir sehr gut vorstellen und einige von euch bestimmt auch, wird künftig sicherlich länger ausfallen, denn bekanntlich fühlt Helmut den Dingen sehr akribisch und mit Leidenschaft auf den Zahn.

Und ich für mich persönlich hoffe, dass ich über die vielen Jahre in diesem Rat etwas bewegen und zum Wohle der Stadt und seinen Bürgerinnen und Bürgern beitragen konnte.

Ich werde Wesseling ab August nun von der Eifel aus beobachten ... „Denn niemals geht man so ganz!“

Herr Meschede ... gerne werde ich in diesem Jahr extra nach Wesseling kommen, um im Watson-Briefwahl-Dreamteam die Stimmen für die Wahl der Bürgermeisterin / des Bürgermeisters auszuzählen!

Nicht vergessen möchte ich dich liebe Monika als erste stellvertretende Bürgermeisterin. Du hättest sicherlich nicht gedacht, dass Du seit geraumer Zeit nahezu jede Ratssitzung unter diesen, ja bitteren Umständen, unseren Bürgermeister vertreten müsstest.

Und hier muss man ganz klar und mit höchstem Respekt sagen, dass Du diese Vertretung von Erwin Esser würdevoll und dem hohen Amt angemessen, professionell und neutral gegenüber den im Rat vertretenen Parteien durchgeführt hast.

Ich glaube, dass ich hier für den gesamten Rat sprechen darf. Danke dir dafür und für deinen Einsatz!

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit und für die Zukunft alles Gute und kluge Entscheidungen, insbesondere bei der Bürgermeisterfrage!

Glück auf und bleibt gesund!